

# Hohenstein-Ernstthal Tagesblatt

## Amtsblatt

## Anzeiger



Das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.  
Organ aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Gersdorf, Bernsdorf, Meinsdorf, Langenberg, Falken, Reichenbach, Callenberg, Langenschürsdorf, Grumbach, Zitzschheim, Ruhlschnappel, Wilsdorf, Grünau, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Lugau, Erlbach, Pleiße, Ritzschdorf, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Erscheint jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger das Vierteljahr Mk. 1.55, durch die Post bezogen Mk. 1.92 frei ins Haus.

Fernsprecher Nr. 11.

Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Nr. 136.

Geschäftsstelle Schulstraße Nr. 31.

Donnerstag den 16. Juni 1910

Brief- und Telegramm-Adresse Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal

60. Jahrg.

### Die Veranstaltung von Kinderfesten und die Teilnahme von Schulkindern an öffentlichen Festen Erwachsener betreffend.

1. Zur Veranstaltung von Kinderfesten, die an öffentlichen Orten abgehalten werden sollen oder von einem mit öffentlichen Angelegenheiten sich beschäftigenden Verein oder von öffentlichen Anhängern einer politischen oder kirchlichen Partei veranstaltet werden, sowie ferner zur Beteiligung von Schulkindern an öffentlichen Festen der Erwachsenen, insbesondere an solchen Festen, die gleichzeitig mit Tanzergötzlich in denselben Grundstücke stattfinden, bedarf es jedesmal der Genehmigung der königlichen Bezirksschulinspektion und falls mit dem Feste öffentliche Auf- und Umzüge verbunden sind, auch der Erlaubnis des mitunterzeichneten Stadtrats. Die Veranstaltung von Festen für Schulkinder ohne die erforderliche vorgängige Genehmigung der Bezirksschulinspektion und des Stadtrats, sowie das Zuwiderhandeln gegen die Erlaubnisbedingungen oder gegen etwaige Anordnungen oder Verbote der Aufsichtsbeamten werden mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 10 Tagen geahndet.

2. Gesuche um Genehmigung zur Veranstaltung von Festen der vorbezeichneten Art oder um Zulassung von Schulkindern zu den Festen Erwachsener sind, und zwar mindestens 10 Tage zuvor beim Stadtrate schriftlich anzubringen. Verspätet eingereichte Gesuche können Berücksichtigung nicht finden.

In dem Gesuche ist vor allem anzugeben, die Tageszeit und der Ort, sowie der verantwortliche Leiter des Festes, ferner die Unterhaltungen und Spiele, die dargeboten werden sollen, weiter, ob und welche besondere Abgethen die am Feste Teilnehmenden tragen werden, und ob zur Verbreitung der Kosten des Festes von den Kindern oder den sie begleitenden Erwachsenen Eintrittsgeld erhoben, oder ob eine Geldsammlung veranstaltet oder sonst eine öffentliche Gelegenheit zur Entrichtung von Beiträgen gegeben wird.

Hohenstein-Ernstthal und Glauchau, am 9. Juli 1910.

Der Stadtrat.  
LS. Dr. Paß, Bürgermeister.  
Die königliche Bezirksschulinspektion.  
LS. Dr. Paß, Bürgermeister. Dr. Wäber, Bezirksschulinspektor.

### Ein katholischer Protestant auf deutschem Thron.

Unter dieser Ueberschrift behandelt die „Egl. Rundsch.“ die erfreuliche Tatsache daß Sachsens König den Mut fand, gegen die in der päpstlichen Enzyklika enthaltenen Unstimmigkeiten Verwahrung einzulegen. Das Blatt schreibt u. a.:

„Man kann es den sächsischen Vätern nachsagen, die heute mit stolzer Freude ihres Königs Namen nennen und sich rühmen, daß das protestantische Sachsen unter Führung seines katholischen Königs in dieser Stunde für das ganze protestantische Deutschland als Vorkämpfer in die Bresche getreten sei, um römische Annäherung und maßlose Beschimpfung abzuwehren. Preußen, das protestantische Preußen der protestantischen Hohenzollern, muß das dankbar und beschränkt anerkennen. Die sächsischen Staatsminister sprachen im Namen der evangelisch-lutherischen Landeskirche dem König für seine Entschloßtheit den wärmsten Dank aus, und mit ihnen tut dies das ganze protestantische Deutschland, um so mehr als es zu würdigen weiß, daß dieser Fürst, der hier als erster und bisher einziger für die Ehre des protestantischen Deutschlands eintritt, selbst ein Katholik, ein gläubiger Katholik ist. Ihm, dessen leiblicher Bruder die Weihen katholischer Priestertums empfangen hat, ihm, von dem man weiß, daß er mit ganz besonderer Liebe seiner katholischen Kirche anhängt, ihm muß es ganz besonders schwer gefallen sein, seine Stimme gegen den Vatikan zu erheben. Um so größer sein Verdienst und wahrhaft königliches Verdienst, daß er, der katholische Fürst, hier redet, wo die protestantischen nicht schweigen dürften. Es ist schmerzhaft für uns, das zu sagen, aber es ist Wahrheit: In dieser Stunde steht unter allen Fürsten auf deutschen Thronen der katholische Friedrich August von Sachsen als der beste Protestant da. Unwillkürlich erinnert man sich, daß ebenfalls allen voran die sächsischen Fürsten es waren, die in jenen von der Vorromänschen-Enzyklika gespaltenen Zeiten der Reformation ihre Hand über die protestantische Sache hielten, die am meisten verdrübten Fürsten“ über die „verkommensten Völkern“.

Welcher Jubel schallt aus dem sächsischen Volke heute der Mannestat seines Königs entgegen. Eine Stunde der ersten Lehre für alle deutschen Fürsten. Wieviel konnten sie für die Einheit zwischen sich und ihrer Bevölkerung gewinnen, wenn sie den großen Sinn, den starken Ruf dieser Stunde der Geschichte verstanden. Aber bis jetzt hat außer dem katholischen Friedrich August von Sachsen nur einer noch gezeigt, daß in ihm das Fühlen und Denken deutschen Volkes lebt, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der die alte Lutherburg, die Wartburg, zu einer Protestkumgebung wider die römische Verrücktheit des ewigen Geldes der Wartburg geöffnet

und zur Verfügung gestellt hat. Die anderen Fürsten Deutschlands glaubten alle, das, was natürlich auch sie in diesen Tagen erregt hat, aus Gründen der Diplomatie verhalten zu sollen. Unfluge Klugheit. Heute steht Deutschland, ganz Deutschland auf den Mann unter seinen Fürsten, der seine Gewissensverpflichtung offen erfüllt und der — als Katholik — ein wahrhaft protestantisches Ideal aufgerichtet hat vor der ganzen Welt, eine Tat, die in diesen Tagen diplomatischer Vorkäuflichkeit wirklich wirkt und wie ein läuterndes Wetter.

Man sollte denken, dies Beispiel eines geachteten Mannes müsse wegweisend, beispielkräftig wirken. Wie dem auch werde, Friedrich August, Sachsens katholischer König, erzwingt sich dadurch Dank und Ehre und zeichnet mit dieser Bekennertat gegen römische Unbilligkeit seinen Namen in die Geschichte, den Namen nicht nur eines Königs, den Namen eines Mannes unter Männern.

Aus allen Teilen Deutschlands treffen Beifallsdepeschen für den König ein. Wegen seiner Haltung gegen die Enzyklika. Bei einer Aussahrt wurden dem Könige stürmische Ovationen bereitet. Die Univeristät Leipzig drückte: „Die ganze Universität vernimmt mit größter Freude und Dankbarkeit, daß Ew. Majestät den schweren Verantwortung Ihrer protestantischen Untertanen und Ihrer protestantischen Vorfahren durch die Enzyklika persönlich entgegenzutreten gewillt sind.“ Die evangelische Geistlichkeit von Dresden-Stadt und Land hat folgendes Telegramm an den König abgesandt: „Eure königliche Majestät wollen allergnädigst gefälligst, daß wir, unserm Verlangen nachfolgend, für das hochherzige Eintreten Eurer Majestät zur Abwehr des unferen evangelische Kirche verletzenden Angriffes zur Wahrung des konfessionellen Friedens unsern untertänigsten tiefempfindlichen Dank darbringen. Unsere Gemeinde wollen wir aufrufen, mit freudig brennendem Herzen Fürbitte zu tun. Gott segne Eure königliche Majestät. Die evangelisch-lutherische Geistlichkeit in Dresden-Stadt und Land.“

Am 13. ds. Mts. hat die Kurie dem preussischen Gesandten eine vom Kardinal-Staatssekretär unterzeichnete Note behändigt, in der es im Hinblick auf die preussische Bevölkerung heißt:

„Der Heilige Stuhl glaubt, daß der Ursprung dieser Erregung darauf zurückzuführen ist, daß der Zweck nicht richtig erkannt wird, auf den die Enzyklika gerichtet war, und daß daher einige ihrer Sätze in einem Sinne ausgelegt sind, der den Absichten des Heiligen Vaters völlig fremd ist. Es liegt daher dem unterzeichneten Kardinal daran, zu erklären, daß Seine Heiligkeit mit wahren Bedauern die Nachricht von einer solchen Erregung vernommen hat, da — wie schon öf-

fentlich und formell erklärt worden ist — irgend eine Absicht, die Nichtkatholiken Deutschlands oder dessen Fürsten zu kränken, seiner Seele ganz fern lag. Der Heilige Vater hat übrigens niemals eine Gelegenheit vorbegehen lassen, um seine aufrichtige Achtung und Sympathie für die deutsche Nation und ihre Fürsten zu bekunden. Er hat noch bei einer kürzlichen Gelegenheit die Freude gehabt, diese seine Gefühle zu wiederholen.“

Die preussische Regierung erklärt sich, so schließt die „Nordd. Allg. Zig.“ ihre Mitteilung, mit dieser Lösung außerordentlich befriedigt. Auf den Einwand, daß ja bereits in der Diözese Bamberg der lateinische Text amtlich veröffentlicht sei, wurde geantwortet, daß sei nicht zu ändern, es sei bereits geschehen, bevor das Verbot des Papstes den Bischöfen zur Kenntnis gebracht sei. Im übrigen aber betrachte man die Lösung als eine außerordentlich befriedigende.

### Aus dem Reiche.

#### Konservative und Nationalliberale in Sachsen.

Mit Bezug auf die nächsten allgemeinen Reichstagswahlen in Königreich Sachsen hatte vor kurzem die „Kreuztg.“ die Frage aufgeworfen, ob es den Konservativen möglich sei, bei den sächsischen Wahlen für Angehörige der national-liberalen Partei im ersten Wahlgange einzutreten. Sie verneinte das in entschiedener Weise, namentlich bezüglich einiger Mitglieder der national-liberalen Fraktion, wie die Abgeordneten Dr. Junck Weber und Stefemann. Die „Natlib. Kor.“ aber erklärt: „So viel wir wissen, sind bei den drei Hauptparteien des Königreichs Sachsen Bestrebungen vorhanden, die auf die Herstellung einer möglichst gemeinsamen Schlaglinie hinauslaufen, weil man sich sagt, daß bei dem großen Einfluß der Sozialdemokratie im Königreich Sachsen hier die Parteigegegnisse mehr zurücktreten müssen, als dies vordem in anderen Gebieten des deutschen Vaterlandes der Fall sein dürfte und der Fall zu sein braucht.“

#### Bei der Reichstagswahl im Kreise Friedberg-Bädinger.

Wählten Professor Dr. Calker (natl.) 4379, Dr. von Helmolt (Bund der Landwirte) 6310, Busold (Sozialdem.) 9419 Stimmen. Es findet somit Stichwahl zwischen Helmolt und Busold statt. Die Wahlergebnisse aus drei kleineren Orten stehen noch aus.

#### Streitversicherung.

In der unter dem Vorstehenden Herrn Reichsanwalt Dr. Böhmel-Leipzig am 13. Juni in Dresden abgehaltenen von Industriellen aller Branchen zahlreich besuchten Generalversammlung der Gesellschaft des Verbandes sächsischer Industrieller zur Entscheidung über die Arbeits-einstellungen erstattete Herr Direktor Grünner-Deuben den Bericht über das vergangene Geschäftsjahr, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die Mitgliederzahl umfaßt jetzt ziemlich 1800 (industrielle Betriebe mit einer Lohnsumme von ungefähr 170 Millionen Mark. Die finanziellen Mittel der Gesellschaft sind als sehr erhebliche zu bezeichnen. Die bisherigen Ausschüßmitglieder wurden insgesamt wiedergewählt. Einige Satzungsänderungen, die von Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Stefemann eingehend begründet wurden, fanden einstimmige Annahme. Es wurde weiter bekannt gegeben, daß der Verband sächsischer Industrieller einen Gegen-seitigkeitsvertrag mit dem Verband Thüringischer Industrieller abgeschlossen hat, wonach dessen Mitgliedern das Recht zum Beitritt zur Gesellschaft gewährt wird. Herr Dr. Stapf, Syndikus des Thüringer Verbandes, hielt in der im Anschluß an die Generalversammlung abgehaltenen öffentlichen Versammlung einen interessanten Vortrag über „Die Wirkungen der Gewerkschaftspolitik auf die Leistungsfähigkeit des Arbeiters und des Unternehmens“, der zu einer anregenden Debatte in der Versammlung Veranlassung gab. Hieraus fand ein gemeinschaftliches Essen statt.

#### Wiederaufnahme der Arbeit im Baugewerbe.

Heute wird, unbekannt das noch zu erwartenden Schiedspruches in Dresden, seitens des Landesverbandes Westpreußen des Arbeitgeberbundes im Baugewerbe die Aussperrung aufgehoben und die Arbeit, unabhängig von lokalen Verträgen und vorläufig zu den alten Arbeitsbedingungen, all-

gemein aufgenommen. — Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe im rheinisch-westfälischen Industriegebiet hat die Materialpreise zum 15. d. M. aufgehoben. Obwohl die örtlichen Einigungsverhandlungen überall gescheitert sind, wird die Arbeit am 16. allgemein wieder aufgenommen, und zwar zunächst zu den alten Bedingungen, bis das Dresdener Schiedsgericht seines Amtes gewaltet hat. — Eine Vertrauensmännerversammlung der Bauarbeitergewerkschaft in München hat einstimmig beschlossen, die Arbeit bei jedem Unternehmer wieder aufzunehmen, welcher den vom Unternehmerverband am vorigen Sonnabend verworfenen Vermittlungsvorschlag des Münchener Gewerbeleiters Dr. Brenner mit Stundenlohnsteigerung und Arbeitszeitverkürzung unter-schriftlich anerkennt und die vor der Aussperrung bereits gezahlten Löhne beibehält, bis ein neuer, nicht schlechterer Tarif vereinbart ist. Für Niederbayern haben sich die Verhandlungen nach einer erregten Versammlung in Plattling geschlossen.

Wenn man die Lohnverluste betrachtet, die den im Baugewerbe beschäftigten Arbeitern durch die Aussperrung entstanden sind, so kann man sich ungefähr ein Bild machen, welche riesenhafte Einflüsse der Kampf im Baugewerbe auf das gesamte Wirtschaftsleben gehabt hat und noch haben muß. Am 15. April begann die Aussperrung, am 15. Juni sollte sie beendet sein. Das sind 49 Werktage. Die Zahl der Aussperrten betrug rund 200 000 im ganzen Reiche. Die Bauhilfsarbeiter blühten dabei — schätzungsweise — mit etwa 70 000, die Maurer und Zimmerer mit ungefähr 130 000 Personen beteiligt gewesen sein. Rechnet man auf die ersteren einen Durchschnittslohn von 40 Pfg. und eine Arbeitszeit von täglich 10 Stunden, so kommt man in den 49 Tagen auf einen Lohnverlust von rund 13 Millionen 700 000 Mark. Bei den Maurern und Zimmerern ergibt sich, einen Durchschnittslohn von 50 Pfg. angenommen, ein Lohnausfall von rund 31 Millionen 850 000 Mark. Zusammengekommen würde demnach den deutschen Arbeitern im Baugewerbe ein Lohnverlust von etwa 45 1/2 Millionen Mark erwachsen. Wenn diese Zahlen auch keinen Anspruch auf absolute Richtigkeit haben können, so läßt sich doch ohne weiteres erkennen, wie unheilvoll derartige Krisenkämpfe für unser ganzes Wirtschaftsleben sein müssen. Viele Millionen sind zwar durch Unterstützungen ausgebracht worden, aber immerhin werden die Nachwehen sich noch lange bei den Betroffenen fühlbar machen. Daß auch die Unternehmer enorme Verluste erlitten haben, ist selbstverständlich.

### Aus dem Auslande.

#### Aus dem englischen Unterhause.

Im Unterhause legte der Schatzkanzler eine Botschaft des Königs vor, in welcher verlangt wird, daß besondere Vororge getroffen werden soll für die Königin Mary im Falle, daß sie den König überlebt, und für die jüngeren Kinder des Königs bei ihrer Großjährigkeit und Verheiratung. Der König beabsichtigt nicht, von dem Haupte eine Apanage für den Prinzen Edward zu verlangen, aber im Falle der Verheiratung des Prinzen wünsche der König, daß für seine Gemahlin entsprechend gesorgt sei. Der Premierminister legte gleichfalls eine Botschaft des Königs vor, welche Bestimmungen für eine eventuelle Regentschaft empfiehlt. Der Gesetzentwurf, betreffend Ausdehnung des parlamentarischen Wahlrechts auf die Frauen zu denselben Bedingungen wie bei den Munizipalwahlen, wurde formell angenommen. Es ist keine Aussicht vorhanden, daß der Gesetzentwurf in dieser Session erledigt wird.

#### Dänische Minister auf der Anlagebank.

Aus Kopenhagen schreibt man unterm 14. Juni: In der heutigen Vormittags-sitzung beendete der öffentliche Ankläger sein Plädoyer. Er beantragte am Schluß desselben, die Angeklagten Christensen und Berg in allen gegen sie erhobenen Anklagepunkten für schuldig zu sprechen und nach den entsprechenden Paragraphen des bürgerlichen Strafgesetzbuches zu bestrafen, sowie ihnen ferner die Kosten des Verfahrens aufzulegen.

#### Die Kretasfrage.

„Petit Parisien“ schreibt über die Kretasfrage: Man darf sich nicht verhehlen, daß die Diplomatie die Lage für heikel und verwickelt, ja selbst für beunruhigend hält. Die griechische Regierung hat bei den Mächten auf die den Verträgen zuwiderlaufende Wagnottierung der griechischen Waren hingewiesen. Die Mächte haben ihre Intervention versprochen, es fragt sich nur, ob die Worte selbst-



Schwerhörigkeit ist in der Nähe der elektrischen ...  
Crimmischau, 14. Juni. Am Montag ...  
Freiurg, 14. Juni. Ein Preis für ...  
Dresder, 14. Juni. Ein Student der ...  
Leipzig, 14. Juni. Neun Geldbriefe ...  
Bardubitz, 14. Juni. Beim Baden in ...  
Duz, 14. Juni. Der 48 Jahre alte kranke ...  
Bobositz, 14. Juni. Anlässlich eines ...

Schwerhörigkeit ist in der Nähe der elektrischen ...  
Crimmischau, 14. Juni. Am Montag ...  
Freiurg, 14. Juni. Ein Preis für ...  
Dresder, 14. Juni. Ein Student der ...  
Leipzig, 14. Juni. Neun Geldbriefe ...  
Bardubitz, 14. Juni. Beim Baden in ...  
Duz, 14. Juni. Der 48 Jahre alte kranke ...  
Bobositz, 14. Juni. Anlässlich eines ...

Schwerhörigkeit ist in der Nähe der elektrischen ...  
Crimmischau, 14. Juni. Am Montag ...  
Freiurg, 14. Juni. Ein Preis für ...  
Dresder, 14. Juni. Ein Student der ...  
Leipzig, 14. Juni. Neun Geldbriefe ...  
Bardubitz, 14. Juni. Beim Baden in ...  
Duz, 14. Juni. Der 48 Jahre alte kranke ...  
Bobositz, 14. Juni. Anlässlich eines ...

**Schwere Unwetterwäden.**  
Ein Unwetter, wie es glücklicherweise ...  
Röln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...

das das obere Ende der Limbacherstraße ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...

Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...

Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...

Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...  
Köln, 14. Juni. Nachdem das Hochwasser ...

großen Gesangsvereine kündeten Konzerte an, um die ...  
München, 14. Juni. Die Hochwasser ...  
Graz, 14. Juni. In ganz Steiermark wütete ...  
Telegraphisch gehen uns folgende Meldungen zu ...  
Wien, 14. Juni. Die Hochwasser ...  
München, 14. Juni. Die Hochwasser ...  
Graz, 14. Juni. In ganz Steiermark wütete ...  
Telegraphisch gehen uns folgende Meldungen zu ...

Wien, 14. Juni. Die Hochwasser ...  
München, 14. Juni. Die Hochwasser ...  
Graz, 14. Juni. In ganz Steiermark wütete ...  
Telegraphisch gehen uns folgende Meldungen zu ...  
Wien, 14. Juni. Die Hochwasser ...  
München, 14. Juni. Die Hochwasser ...  
Graz, 14. Juni. In ganz Steiermark wütete ...  
Telegraphisch gehen uns folgende Meldungen zu ...

**Kunst und Wissenschaft.**  
Scheimrat Prof. Dr. Ernst ...  
Der berühmte Pathologe, der als langjähriger ...  
Scheimrat Prof. Dr. Ernst ...  
Der berühmte Pathologe, der als langjähriger ...  
Scheimrat Prof. Dr. Ernst ...  
Der berühmte Pathologe, der als langjähriger ...  
Scheimrat Prof. Dr. Ernst ...  
Der berühmte Pathologe, der als langjähriger ...



Scheimrat Prof. Dr. Ernst ...  
Der berühmte Pathologe, der als langjähriger ...  
Scheimrat Prof. Dr. Ernst ...  
Der berühmte Pathologe, der als langjähriger ...  
Scheimrat Prof. Dr. Ernst ...  
Der berühmte Pathologe, der als langjähriger ...  
Scheimrat Prof. Dr. Ernst ...  
Der berühmte Pathologe, der als langjähriger ...

**Neuestes vom Tage.**  
Das syrische Waisenhaus in Jerusalem ...  
Das syrische Waisenhaus in Jerusalem ...  
Das syrische Waisenhaus in Jerusalem ...  
Das syrische Waisenhaus in Jerusalem ...  
Das syrische Waisenhaus in Jerusalem ...  
Das syrische Waisenhaus in Jerusalem ...  
Das syrische Waisenhaus in Jerusalem ...  
Das syrische Waisenhaus in Jerusalem ...

**Explosionskatastrophe.** Auf dem Mannesmannröhrenwert in Burbach ereignete ...  
Explosionskatastrophe. Auf dem Mannesmannröhrenwert ...  
Explosionskatastrophe. Auf dem Mannesmannröhrenwert ...  
Explosionskatastrophe. Auf dem Mannesmannröhrenwert ...  
Explosionskatastrophe. Auf dem Mannesmannröhrenwert ...  
Explosionskatastrophe. Auf dem Mannesmannröhrenwert ...  
Explosionskatastrophe. Auf dem Mannesmannröhrenwert ...  
Explosionskatastrophe. Auf dem Mannesmannröhrenwert ...

Ein Unteroffizier, wie er nicht sein soll. Wegen Mißbrauchs der ...  
Ein Unteroffizier, wie er nicht sein soll. Wegen ...  
Ein Unteroffizier, wie er nicht sein soll. Wegen ...  
Ein Unteroffizier, wie er nicht sein soll. Wegen ...  
Ein Unteroffizier, wie er nicht sein soll. Wegen ...  
Ein Unteroffizier, wie er nicht sein soll. Wegen ...  
Ein Unteroffizier, wie er nicht sein soll. Wegen ...  
Ein Unteroffizier, wie er nicht sein soll. Wegen ...

Eine furchtbare Feuersbrunst hat das Dorf Schlachte im Kreise Luchel in ...  
Eine furchtbare Feuersbrunst hat das Dorf Schlachte ...  
Eine furchtbare Feuersbrunst hat das Dorf Schlachte ...  
Eine furchtbare Feuersbrunst hat das Dorf Schlachte ...  
Eine furchtbare Feuersbrunst hat das Dorf Schlachte ...  
Eine furchtbare Feuersbrunst hat das Dorf Schlachte ...  
Eine furchtbare Feuersbrunst hat das Dorf Schlachte ...  
Eine furchtbare Feuersbrunst hat das Dorf Schlachte ...

**Erdbeben.** In vorbergangener Nacht 12 1/2 Uhr wurde in Reggio di Calabria und ...  
Erdbeben. In vorbergangener Nacht 12 1/2 Uhr ...  
Erdbeben. In vorbergangener Nacht 12 1/2 Uhr ...  
Erdbeben. In vorbergangener Nacht 12 1/2 Uhr ...  
Erdbeben. In vorbergangener Nacht 12 1/2 Uhr ...  
Erdbeben. In vorbergangener Nacht 12 1/2 Uhr ...  
Erdbeben. In vorbergangener Nacht 12 1/2 Uhr ...  
Erdbeben. In vorbergangener Nacht 12 1/2 Uhr ...

**Schiffskatastrophe.** Aus Willemstad (Curacao), 14. Juni, wird berichtet: ...  
Schiffskatastrophe. Aus Willemstad (Curacao) ...  
Schiffskatastrophe. Aus Willemstad (Curacao) ...  
Schiffskatastrophe. Aus Willemstad (Curacao) ...  
Schiffskatastrophe. Aus Willemstad (Curacao) ...  
Schiffskatastrophe. Aus Willemstad (Curacao) ...  
Schiffskatastrophe. Aus Willemstad (Curacao) ...  
Schiffskatastrophe. Aus Willemstad (Curacao) ...

**Schweres Eisenbahnunglück.** Auf der Kapitalbahn, so meldet man aus ...  
Schweres Eisenbahnunglück. Auf der Kapitalbahn ...  
Schweres Eisenbahnunglück. Auf der Kapitalbahn ...  
Schweres Eisenbahnunglück. Auf der Kapitalbahn ...  
Schweres Eisenbahnunglück. Auf der Kapitalbahn ...  
Schweres Eisenbahnunglück. Auf der Kapitalbahn ...  
Schweres Eisenbahnunglück. Auf der Kapitalbahn ...  
Schweres Eisenbahnunglück. Auf der Kapitalbahn ...

**Letzte Telegramme.** Plauen, 15. Juni. Gestern nachmittag ...  
Letzte Telegramme. Plauen, 15. Juni. Gestern ...  
Letzte Telegramme. Plauen, 15. Juni. Gestern ...  
Letzte Telegramme. Plauen, 15. Juni. Gestern ...  
Letzte Telegramme. Plauen, 15. Juni. Gestern ...  
Letzte Telegramme. Plauen, 15. Juni. Gestern ...  
Letzte Telegramme. Plauen, 15. Juni. Gestern ...  
Letzte Telegramme. Plauen, 15. Juni. Gestern ...

Dresden, 15. Juni. Der apostolische Bisthof Dr. Schäfer wurde heute mittags von König in Audienz empfangen.

Dresden, 15. Juni. Das Schiedsgericht im Baugewerbe hat heute mittags 1 Uhr seinen Spruch gefällt, wonach von morgen ab die gesamte Aussperrung aufgehoben wird. Der Spruch lautet: Die gegenwärtigen tariflichen Abhänge werden während der Vertragsdauer im allgemeinen um 5 Pf. erhöht. In Orten, die nach der letzten Volkszählung weniger als 5000 Einwohner hatten, werden die tariflichen Abhänge um 4 Pf. erhöht. Gehören solche Orte nach dem letzten Tarifvertrag zum Vertragsgebiet eines größeren Ortes, so tritt auch hier eine Lohn-erhöhung von 5 Pfennig ein. Die Anrechnung bisher gewährter Lohn-erhöhungen ist technisch schwer möglich, würde zu Ungerechtigkeiten führen und den Abschluß der Bewegung stark verzögern; sie mußte abgelehnt werden. Die Lohn-erhöhung hat in folgender Weise stattzufinden: Wo 5 Pf. gewährt werden, sofort 1 Pf., am 1. April 1911 2 Pf., am 1. April 1912 wieder 2 Pf., wo 4 Pf. gewährt werden, sofort 1 Pf., am 1. April 1911 2 Pf., am 1. April 1912 1 Pf. Die Beschlüsse über die Verkürzung der Arbeitszeit wurden weiteren Verhandlungen überlassen, ebenso verschiedene andere Punkte, wie die Frage des Zeiter-rückzuschusses usw.

**Dr. Sehrlin's Histofan im Kampf gegen die Tuberkulose.**

Nachdem eine Zeit lang infolge der glänzenden Entdeckungen der Bakteriologie, die uns das längere Ziel einer Ausrottung der Infektionskrankheiten in greifbare Nähe zu rücken schienen, die chemische Seite der Pathologie dieser Krankheiten in den Hintergrund gedrängt war, beginnt man in der neueren Zeit derselben wieder größeres Interesse zuzuwenden.

Strasbourg, 15. Juni. Staatssekretär Delbrück hat gestern abend die Rückreise nach Berlin angetreten.

Zürich, 15. Juni. Die 66. Jahresversammlung der schweizerischen Arbeiter-Gesellschaften nahm einstimmig eine Resolution an, welche gegen die Porromäus-Engklita protestiert und sie einen unverantwortlichen Angriff auf den konfessionellen Frieden nennt. Am Zwingliedenmal wurde ein Kranz niedergelegt und eine Feier veranstaltet.

Paris, 15. Juni. Aus Cherbourg wird gemeldet, daß der Soldat Beau vom 2. Infanterieregiment, der wegen Diebstahls von Geschützbestandteilen des Forts Raqueville verhaftet wurde, im vorigen Jahre als Deserteur der anarchistischen Partei angehörte, jedoch mehrere Mitglieder derselben verraten habe. Ein italienischer Anarchist namens Boghini hatte nur, um seine Gefassen zu rächen, Beau unter der Vorpiegelung, daß er für das Schlußstück einer Kanone von dem Agenten eines fremden Staats eine große Geldsumme erhalten könne, zu dem Diebstahl verleitet und ihn sodann denunziert. Boghini ist bereits nach Italien zurückgekehrt.

Paris, 15. Juni. Wie aus Lille gemeldet wird, fanden gestern in mehreren Bergarbeiteranstellungen zwischen französischen und belgischen Bergarbeitern arge Raufereien statt. Die Gendarmen verhaftete vier Belgier, hatte jedoch große Mühe, sie aus dem Wege zum Gefängnis vor der Wut des Volkes zu schützen. Die Menge plünderete sodann ein von Belgiern besetztes Wirtshaus.

haus und vier Häuser einer von Belgien bewohnten Anstaltung. Die Gendarmen nahen neun Franzosen fest. Als sie mit diesen vom Bahnhof Montigny nach Lens fahren wollten, suchte die Menge die Gefangenen zu befreien. Es gelang ihr auch, die Abfahrt des Zuges zu verhindern, indem sie den Lokomotivführer und den Heizer mit Steinen bewarf, sie verwundete und das Gleis verlegte. Die Verhafteten wurden schließlich im Wagen unter starker Bewachung nach Lens gebracht.

Malta, 15. Juni. Der englische Kreuzer „Minerva“ hat Befehl erhalten, nach der Südbahai in See zu gehen.

Washington, 15. Juni. Verschiedene Bahnen des Ostens haben beschlossen, die geplante 10prozentige Erhöhung der Tarife für Bauholz bis zum 1. August hinauszuschieben, um der Interstate Commerce-Kommission die Prüfung der Ratenerhöhung zu ermöglichen.

**Handel und Gewerbe.**

Bremen, 14. Juni. Upland middling loco 76 Pf. Ruhig.

London, 14. Juni. Tagesumsatz 8000 Ballen. Steigerung seit Juni 7,77. Juni-Juli 7,88. August-September 7,99. Oktober-November 8,11. Dezember-Januar 8,47. Februar-März 8,45.

Berlin, 14. Juni. Schlupfroststellungen der Berliner Produktensätze um 2/3 Uhr. Weizen, per Juli 1908, per September 189, per Oktober 189,60. Roggen, per Juli 180,25, per September 181,60, per Oktober 181,25. Mais, per Juli —, per September 168,60.

Julii —, per September —, Rüböl per Juni 58,90, per Oktober 49,80.

Bahnungsbeteiligungen. Handels-Gesellschaft R. G. u. Co. in Weiden. Kaufmann Carl Frisch. Kaufmann Otto Oster in Juidau. — Aufgehoben: Weidener- und Hübenerberger Karl Ernst Bruno Berger in Weiden. Schneidermeister August Hermann Scherzer, früher in Delsitz i. B., jetzt in Plauen. Eingeführt: Klempnermeister Ernst Richard Hübner in Langenbessen bei Weiden. Handelsmann Hermann Ohlert in Delsitz i. B.

**Kirchliche Nachrichten.**

St. Christophori-Parodie Hohenstein-Ernstthal. Am 4. Sonntag nach Trinitatis, des 19. Juni, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst im Betstalle des Hüttengrundes. Nachmittags halb 9 Uhr kirchliche Unterredung mit den konfirmierten Junglingen.

Grumbach mit Tischheim. Freitag, den 17. Juni 1910, vormittags 10 Uhr 30 min. Versammlung.

Berndorf. Donnerstag, den 16. Juni, vormittags 9 Uhr 30 min. Versammlung.

Bühnenbrand. Freitag, 17. Juni 1910, vormittags 10 Uhr 30 min. Versammlung.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkränke Nahrung für: schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. **Kufeke** Kindermehl

**Karten u. Pakete mit Nachnahme.** Vom 1. Juli 1910 an gelangen im inneren deutschen Postverkehr Nachnahme-Karten u. Nachnahme-Paket-Adressen mit anhängender, vom Publikum vorzuschreibender Postanweisung zur Einführung. Zur Herstellung solcher Karten und Adressen, die von brauner Farbe sein müssen, empfiehlt sich Die Buchdruckerei des Hohenstein-Ernstthaler Tageblattes. J. Nahr Nachfolger Dr. Alban Fritsch.

**Arbeits-Markt.** **Berfetter Strumpfwirker** auf 4teil. Seidenmaschine sofort gesucht. **Ray Bödner.** **Eine Werkstelle mit Wohnung** zu vermieten **Bühnenbrand 64.** **Horsmann-Zwidlerin, Stepperin und Repassiererin** sucht bei gutem Lohn **Oscar Schilling, Handschuhfabrik. Gröna i. E.** Mehrere **Bleicherei- und Färbearbeiter** werden gesucht **Bleicherei Bühnenbrand, Bruno Berger.** **Wäsche** zum Waschen und Plätten wird angenommen **Herold, Richtensteinerstr. 26.** **Eine Partie Kartoffeln,** 2 Str. Nr. 2, bei 5 Str. billiger. Kartoffelhandlung **G. Siebler, König Albertstr. 18.** **Eine Wiese** an der Schönbachstraße gelegen (1/2 Hektar) ist zu verpachten **Oberlungwitz 524.** **Eine weiße junge Ziege** zu verkaufen **Breitestr. 34.** **4500 Mark** auf 1. Hypothek, oder 1500 M. auf 2. Hypothek per 1. Juli od. später zu leihen gesucht. Angebote unter **S. 353** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. **Verloren** wurde eine Damenuhr von Gohndorf bis zum Betlehemstift (gr. F. S.) gegen Belohnung abzugeben **Breitestr. 31** oder **Gohndorf, Hauptstraße 104e, Bädermeister Dtd.**

**Turnverein von 1856.** Nächsten Sonntag, den 19. Juni feiert der Verein von nachm. 3 Uhr an in Gemeinschaft mit der 2. Bezirksschule das Fest der **Sommersonnenwende.** Ueber 300 Schulkinder und Vereins-Mitglieder werden durch Turnen, Reigen, Spiele und Belustigungen die Zuschauer erfreuen. Wenn das Herz noch in rechter Weise für unsere Jugend schlägt, wer sich an ihrem reinen Freuen und ihrer Jugendlust zu ergehen vermag, der komme am Sonnabendtag zu uns. Wir würden uns freuen, die gesamte Einwohnerschaft, nicht zuletzt aber die Eltern unserer Kinder, begrüßen zu können. Am Abend von 1/9 Uhr an in der Halle und auf dem Plage **Illuminaton, Unterhaltungsmusik, Gruppenstellungen, Lampionreigen, Feuerwerk, Sonnwendfeuer.** Auch dazu erwarten wir viele liebe Gäste. **Eintritt frei.**

**V. D. H. - D. H. V.** Freitag, den 17. Juni 1910 **Gemeinsame Mitglieder-Versammlung.** T. D.: 8 Uhr-Vadenschluß! Die Vorstände.

**Kino-Salon.** Nur Mittwoch und Donnerstag. Die leere Wiege, ergreifend. Kunst-Drama. Roman aus den Welken, spann. Indischer-Drama. **Herzog Georg v. Friedland,** großes histor. Drama. **Martinus Gluckstag,** fesselndes Drama. Hierzu der übliche naturle. und humoristische Teil. Um recht zahlreichen und regen Besuch bitten **Gebr. Braune.**

**Geflügelfutter, Rückenfütter, Knochenkrot-, Rindfleischkrümel** empfiehlt **Fichtner's Drogerie.**

**Sommerstoffe** aller Art sind eingetroffen und empfiehlt zu billigen Preisen **Thekla Stier Herrmannstr. 1.** **Kleiderstoffe** empfiehlt billigst **A. Schott, Weinst. 30, II.**

**Schweinschlachten.** Heute Donnerstag **Schwein schlachten.** 11 Uhr Weinst. **Herrm. Müller, König Albertstr.**

**Hütet Euch** vor jeder Nachahmung der echten **Carpol-Seifenpulver.** v. **Ergebnis u. Co.,** Radebeul mit Schumacher. **Fischerspulver.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Schmutz, Flecken, Rost, Säuren, Alkalien, Fett, Öl, Harz, Gummi, etc.** In **Hohenstein-Er.**: Mohren-Apothek. In **Oberlungwitz:** Löwen-Apothek; in **Lugau:** Apotheker **Winter.**

**Blindend** weihen, rosten, Leint, somerwiche Haut erlangen Damen nur durch **Horn's Edel-Rosen-Milch.** Flasche 1.50 Mk. **Oskar Fichtner, Drogerie.**

**„Haarwohl“** bestes Mittel zur Erhaltung, Förderung und Pflege des Haars. Flasche 1.50 Mk. Zu haben bei **Oskar Fichtner, Drogerie.**

**Floß-Massage** bester Schutz vor Rheumatismus. Versand nur durch **G. Floß, Weinst. 38, Hohenstein-Er., Weinst. 38, Fernspr. 163.**

**Flaschenbiere:** echt **Kulmbacher** dunkel und hell, **Heilmann Böhmisches und Einfach** empfiehlt **Kulmbacher Bierhaus, Paul Uhlig, Schulstraße 20, Telefon 178.** **Pfänder-Auktion.** Montag, d. 20. Juni vorm. 1/10 Uhr ab kommen in Uhle's Pfändergeschäft **Schulstraße** alle verfallenen, nicht verlängerten Pfänder als: **Uhren, Ketten, Ringe, Fahrrad, Raschin, Kleider, Wäsche, Stoffe** usw. öffentlich gegen sofortige Vergütung zur Versteigerung. **Ad. Weichelt, Auktionator.** **Hühner** zu verkaufen **Schubertstr. 18.** **Neuerst billig** verkauft **Gardinen, Stores und Spachteln Paul Liebe Ww., Altmart.**

**Bez. Lehrer-Ver. u. E.** Sonnabend, den 18. Juni nachm. 5 Uhr **Bersammlung** im **Gewerbehaus.** 1. Geschäftsliches. 2. Vortrag des Herrn Dir. Hertel-Zwidler über: „Körperliche Arbeit als Erziehungsmittel der öffentlichen Volksschule.“ 3. Bericht über die Straßburger Tagung. Um zahlreichen Besuch bitten **Der Vorstand.**

**Rosenverein.** Heute Donnerstag abend **Sitzung** im **Gewerbehaus.** Rosenfest-Angelegenheit. **Der Vorstand.**

**Union.** Heute Donnerstag von 8 Uhr abends ab mit **Damen** in der „Hüttenmühle“. Um zahlreiche Beteiligung bitten **Der Vorstand.**